

ZWÖLF SMILEYS

Ray Goldrup

(nach einer wahren Begebenheit)

„Ich habe einen Auftrag für euch“, verkündete Antonios PV-Lehrerin. „Wir können so wie Jesus sein, wenn wir zum Beispiel helfen. Diese Woche sollt ihr so viel wie möglich helfen.“

Sie gab jedem einen Zettel und zwölf Sticker mit Smileys. „Jedes Mal, wenn ihr jemandem helft, klebt ihr ein Smiley auf den Zettel. Bringt den Zettel dann nächste Woche mit!“

Antonio wollte den Auftrag unbedingt erfüllen. Aber es war schwieriger, als er dachte! Bald schon war Donnerstag, und er hatte noch keinen Sticker aufgeklebt. „Vater im Himmel, bitte hilf mir, jemanden zu finden, dem ich helfen kann“, betete er.

Am nächsten Morgen erzählte Antonio seiner Mutter von dem Auftrag.

„Ich weiß nicht, wem ich helfen kann“, sagte er.

Da begann Antonios kleiner Bruder zu weinen. „Ich könnte auf Zach aufpassen, während du Frühstück machst!“, überlegte Antonio.



Er schnitt ein paar Grimassen. Schon kurze Zeit später lächelte und kicherte Zach.

„Na, wenn das kein Smiley wert ist, weiß ich auch nicht!“, meinte Mama.

Nach dem Frühstück machte Antonio den Abwasch. Er trug eine Spinne aus dem Zimmer seiner Schwester. Das waren zwei weitere Sticker!

Nach der Schule half Antonio seinem Papa, draußen ihren Hund Radar zu waschen. Nach dem Bad schüttelte sich Radar kräftig. Antonio und Papa lachten.

Da sah Antonio, dass Mr. Wakefield vom Haus gegenüber Unkraut jätete. „Kann ich ihm helfen, Papa? Er schwitzt und sieht müde aus!“

„Tolle Idee!“, sagte Papa. Als das letzte Unkraut entfernt war, strahlte Mr. Wakefield Antonio an.

Am Samstag hatte Antonio schon elf Smileys aufgeklebt! Nur noch einer fehlte, dann war der Auftrag erfüllt. Mama erklärte, dass

sie Großonkel Francisco besuchen wollten. Er lebte im Altenheim. Da kam Antonio eine Idee. Er holte seine Buntstifte und malte viele Bilder.

Im Altenheim schenkte Antonio seinem Onkel ein Bild von einem Sonnenuntergang. Onkel Francisco lächelte ein wenig. Die anderen Bilder verschenkte Antonio an andere Heimbewohner. So viele Leute lächelten ihn an!

„Wir können unterwegs noch mehr Smiley-Sticker besorgen, wenn du möchtest“, schlug Mama auf dem Heimweg vor.

„Ich brauche nicht noch mehr Sticker“, erwiderte Antonio. „Es ist schön, jemandem eine Freude zu machen.“

„Und darüber freuen sich auch der Vater im Himmel und Jesus!“, sagte Papa.

„Und ich glaube, du freust dich auch“, sagte Mama. Antonio grinste von einem Ohr zum anderen. ●

Diese Geschichte spielt in den USA.



ILLUSTRATIONEN VON CONNER GILLETTE